

Genosse Ulbricht wies im Schlußwort besonders auf die hohe Bedeutung des Studiums des dialektischen Materialismus, unserer marxistisch-leninistischen Weltanschauung hin und forderte von den Mitgliedern der Partei, insbesondere von ihren Funktionären, daß sie lernen, diese wissenschaftlichen Erkenntnisse mit der Praxis des sozialistischen Aufbaus zu verbinden und konkret anzuwenden. Die Beherrschung des dialektischen Materialismus wird den Genossen und der ganzen Partei auch im Kampf gegen alle Erscheinungsformen des Revisionismus helfen und dazu beitragen, bestimmte dogmatische Erscheinungen schnell zu überwinden. Einige Genossen sprachen in der Diskussion auch über das Studium der leitenden Parteiarbeiter. Offensichtlich gibt es bei einer Reihe mit politisch verantwortlichen Funktionen betrauten Genossen ernste Versäumnisse im Studium. In der Regel handelt es sich bei den Genossen nicht um bewußte Verstöße gegen das Parteistatut und die Beschlüsse der Partei, wo diese Pflicht zum Studium ausdrücklich festgelegt ist. In der täglichen Parteiarbeit, bei der Vielzahl von Aufgaben, die besonders auf diese leitenden Funktionäre einströmen, tritt die Tendenz schnell auf, das Studium zurückzustellen, auf später zu verschieben, wenn mehr Zeit vorhanden ist. Auch in dieser Richtung muß eine stärkere Erziehungsarbeit geleistet werden, und alle Genossen, besonders aber die in leitenden Funktionen stehenden, müssen ständig ihr politisch-ideologisches Wissen erweitern und vertiefen.

Auf der Konferenz wurde sowohl im Referat des Genossen Alfred Neumann als auch im Schlußwort des Genossen Walter Ulbricht die gemeinsame Erklärung der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder als ein Lehrbuch für jeden Parteiarbeiter gewürdigt. Dieses Dokument ist für unser aktives Wirken und Kämpfen auf allen Gebieten richtungweisend. Alle Genossen und Parteiorganisationen sollten es zur Grundlage ihrer Arbeit nehmen.

Die reichen Erfahrungen, die im Referat, in der Diskussion und im Schlußwort der Konferenz vermittelt wurden, sollten besonders bei der Vorbereitung der Partei wählen größte Beachtung finden. Die Neuwahlen der Parteileitungen, die sich über einen längeren Zeitraum bis zum V. Parteitag erstrecken, stellen an alle Parteiorganisationen und leitenden Parteiorgane hohe Anforderungen. Während dieser innerparteilichen Kampagne darf die politische Massenarbeit nicht nachlassen, sondern es muß gesichert werden, daß die im Verlauf der Partei wählen zu erreichende höhere Aktivität auch auf die Werktätigen ausstrahlt und diese zu größeren Taten mitreißt. Die Parteiwahlen werden vor allem dazu beitragen, daß die Kampfkraft der Partei noch weiter erhöht wird, die zurückgebliebenen Parteiorganisationen schneller auf das Niveau der fortgeschrittenen gehoben werden und die Durchführung der Aufgaben des sozialistischen Aufbaues, verbunden mit der sozialistischen Erziehung der Werktätigen, allseitig und noch erfolgreicher verwirklicht werden können.

***In Nr. 2/1958 veröffentlicht der „M₁Neue Weg“ das überarbeitete Protokoll
der Konferenz zur Verbesserung der Arbeitsweise der Partei***
